

IDEA-Skript: SAP Konten- / Gegenkontenanalyse (IDEA 8.5)

1 Ziel und Inhalt des Skriptes

SAP Buchhaltungsbelege teilen sich auf in:

- den Belegkopf
Dieser gibt dem Beleg Struktur. Er vermittelt grundsätzliche Informationen, wie z.B. die zu buchende Belegart, den betriebswirtschaftlichen Hintergrund der Buchung, Erfasser und Erfassungstransaktion sowie Beleg-, Buchungs- und Erfassungsdatum.
- Die Belegposition(en) oder -segmente
Hier werden die eigentlichen Positionen mit den zu bebuchenden Konten, der Soll- / Habenkennzeichnung sowie Buchungsschlüsseln und –beträgen abgesetzt. Jedem Belegkopf (Buchung / Belegnummer) können nahezu beliebig viele Positionen zugeordnet werden. Sie müssen sich lediglich insgesamt in dem Soll- / Habenbetrag ausgleichen.

Die hieraus resultierenden Probleme für den Prüfer sind evident. Da die viele Belegarten Buchungen für nahezu alle Kontenarten (Sachkonten, Kreditoren, Debitoren, Anlagen etc.) zulassen, kann ein einzelner Beleg – weitgehend unabhängig von der zugeordneten Belegart (z.B. Kreditorenrechnung) –beliebig verschiedene Buchungen enthalten. Der hauptsächliche Buchungszweck erschließt sich insoweit erst nach einer Einsicht in den einzelnen Beleg sowie der logischen Zuordnung einander entsprechender Belegpositionen.

An dieser Stelle setzen unsere für IDEA automatisierte Auswertungsroutine an. Ausgehend von den Sollpositionen analysiert sie einzelne SAP-Buchhaltungsbelege und ordnet der höchsten Sollposition als wahrscheinlichste Gegenbuchung (Hauptzweck) die höchste Habenbuchung zu. Innerhalb einer Zeile werden hiernach die entsprechende Soll- und Habenposition mit jeweiligen Beträgen und Konten / Gegenkonten ausgewiesen. Weiterhin sind Differenzen zwischen Soll- und Habenbeträgen ersichtlich, die in der Regel auf weitere nachgeordnete Buchungsteile (z.B. Umsatzsteuerbuchungen) zurückgeführt werden können.

Unsere Auswertungen zeigen, dass sich auf dieser Basis für den ganz überwiegenden Anteil des Buchungsstoffes die primäre Intention von Buchungen zweifelsfrei darstellen lassen. Das Ergebnis ist nachfolgend Ausgangspunkt für darauf aufbauende Auswertungen:

- Konto / Gegenkonto – Zusammenstellungen
- Ermittlung von Split-Buchungen mit vielen Positionen
- Identifizierung auffälliger Konto / Gegenkonto Kombinationen
- Zusammenstellung von Buchungen nach Konten und Kontenarten
- Hohe zeitliche Differenzen zwischen Erfassungs- und Buchungsdatum
- Hohe zeitliche Differenzen zwischen Beleg- und Buchungsdatum
- Belege, deren Erfassungs- oder Buchungsdatum nicht dem Geschäftsjahr entspricht

die bereits in die Auswertungsroutine integriert sind oder unproblematisch manuell nachvollzogen werden können.

Ergänzend zu diesem IDEA-Skript, welches sukzessive erweitert wird, stellen wir Auswertungen für die detaillierte SAP-Beleganalyse sowie zur Analyse von SAP-Stammdaten (Kreditoren, Debitoren) bereit.

2 Technische Randbedingungen und benötigte SAP-Datenfelder

Das Auswertungsskript ist auf den SAP-Buchhaltungsbeleg ausgerichtet, wie er in den SAP Tabellen BKPF- Belegkopf und BSEG-Belegsegment bereitgestellt wird. Als Datenquelle kommen gleichermaßen Daten aus der SAP DART-Schnittstelle (GDPdU) in Frage, wenn sie die nachfolgenden Felder enthalten:

SAP Tabelle	Feldname	Feldbezeichner	Kommentar
BKPF	BUKRS	Buchungskreis	Zwingend als Zeichenfeld
BKPF	BELNR	Belegnummer	Zwingend als Zeichenfeld
BKPF	GJAHR	Geschäftsjahr	Zwingend als Zeichenfeld
BKPF	BLDAT	Belegdatum	Zwingend als Datumfeld
BKPF	BUDAT	Buchungsdatum	Zwingend als Datumfeld
BKPF	CPUDAT	Erfassungsdatum	Kann als Datumfeld ersetzt werden
BSEG	BUKRS	Buchungskreis	Zwingend als Zeichenfeld
BSEG	BELNR	Belegnummer	Zwingend als Zeichenfeld
BSEG	GJAHR	Geschäftsjahr	Zwingend als Zeichenfeld
BSEG	SHKZ	Soll / Haben Kennz.	Zwingend als Zeichenfeld
BSEG	DMBTR	Betrag Hauswähr.	Zwingend als numerisches Feld
BSEG	SAKNR	Sachkontennummer	Zwingend als Zeichenfeld
BSEG	HKONT	Hauptbuchkonto	Zwingend als Zeichenfeld
BSEG	KUNNR	Debitorennummer	Zwingend als Zeichenfeld
BSEG	LIFNR	Kreditorennummer	Zwingend als Zeichenfeld
BSEG	KOART	Kontenart	Zwingend als Zeichenfeld

Weitere Hinweise:

- Originäre SAP-Tabellendaten (BKPF / BSEG)

Kommen die Daten direkt aus den aufgeführten SAP-Tabellen, so ist bei der Übernahme nach IDEA-Prüfsoftware auf die erforderlichen Feldformate zu achten. Insbesondere die Schlüsselfelder Mandant, Buchungskreis, Belegnummer und Geschäftsjahr benötigen für Daten *aus beiden Tabellen* das aufgeführte, *identische Feldformat und einheitliche Feldlängen* für die Zeichenfelder.

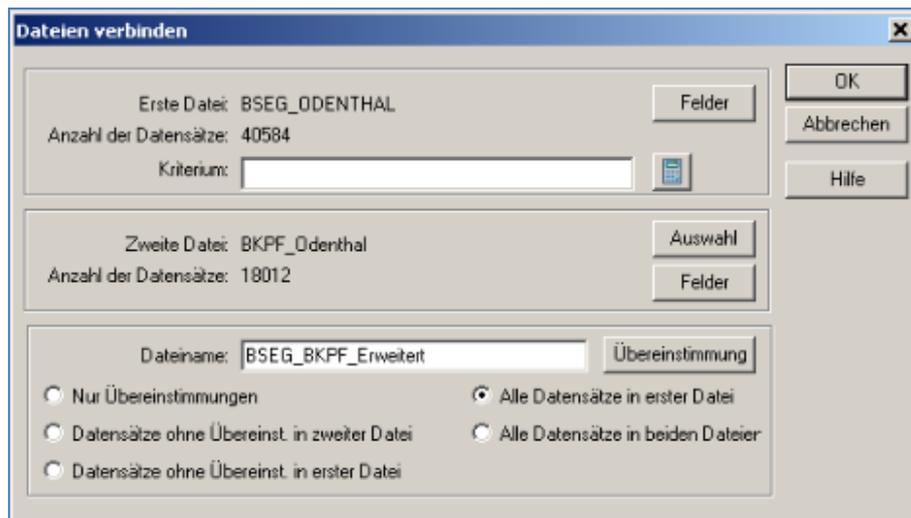
Eine Anpassung der Feldformate kann ggf. innerhalb von IDEA mit der Funktion [DATEN | FELDBEARBEITUNG] Umstellung von Feldtypen erfolgen.

	Feldname	Typ	Li...	T...	Beschreibung
2	ZZ_DE10_MONAT	Zeichen	2			<...	Geschäftsmonat
3	ZZ_DE10_GJAHR	Datum*				<...	Geschäftsjahr
4	ZZ_DE10_BELNR	Numerisch*				<...	Belegnummer eines Buchhaltungsbeleges
5	ZZ_DE10_BUZEI	Zeichen	3			<...	Nummer der Buchungszeile innerhalb des B
6	ZZ_DE10_BUDAT	Datum	8			<...	Buchungsdatum im Beleg

Nachfolgend sind die Tabellen BSEG und BKPF mittels der IDEA-Funktion [DATEI | DATEIEN VERBINDEN] über die Schlüsselfelder:

- Mandant
- Buchungskreis
- Geschäftsjahr
- Belegnummer

zu verbinden. Erste Datei ist die BSEG (Belegsegment), zweite Datei die BKPF (Buchungskopf).



Verbindungsoption (Schalter „Übereinstimmung“) sind die aufgeführten Schlüsselfelder. Bis auf die Schlüsselfelder sollten jeweils alle Felder des Buchungskopfes (Schalter „Felder“) den Belegsegmenten zugeordnet werden. Im Ergebnis erhält man eine erweiterte Belegdatei mit allen Positionen des Belegsegmentes, die für die automatische Auswertung herangezogen werden kann.

- SAP DART-Daten (GDPdU-Schnittstelle)

FI-Belegdaten aus der SAP-DART-Schnittstelle sind in der Regel bereits in der aufgeführten Form zusammengestellt. Das vorbereitende Verbinden von Tabellen entfällt. Erforderlich ist jedoch die Kontrolle zur Vollständigkeit benötigter Belegfelder sowie der Feldformate. Eventuell weiter erforderliche Vorarbeiten sind:

- eine Umstellung von Feldbezeichnungen

Diese Tätigkeit ist nicht zwingend. Häufig weisen jedoch die DART-Daten bei IDEA-Feldnamen statt technischer SAP-Feldbezeichnungen die zugehörigen Felderläuterungen auf. Längere IDEA-Feldnamen mit fehlenden Umlauten sind gelegentlich die unerfreuliche Begleiterscheinung. Hier kann eine vorbereitende Umstellung in IDEA mit Hilfe des optional erhältlichen Skriptes „SAP_AIS_Feldbeschreibungen_zu_Namen.ise“ erfolgen. IDEA-Feldnamen und Felderläuterungen werden hierbei ausgetauscht.

- die Ergänzung fehlender Datenfelder

SAP FI-Belegdaten aus dem DART-Modul zum Zwecke der Steuerprüfung weisen in der Regel nicht alle aufgeführten Datenfelder auf. Oft fehlt das Erfassungsdatum. Dieses kann mit IDEA-Rechenfeldern geheilt werden. Das Erfassungsdatum wird als „Rechenfeld-Datum“ z.B. mit der Funktion „@DATE()“ (aktuelles Datum) eingefügt.

Die auf dieses Erfassungsdatum ausgerichteten Teile der Auswertungen

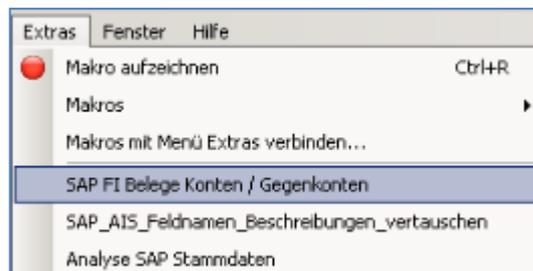
- Zeitliche Differenzen zwischen Erfassungs- und Buchungsdatum
- Erfassungsjahr entspricht nicht dem Geschäftsjahr

weisen dann allerdings nach der automatischen Auswertung keinen sinnvollen Wert auf und können ignoriert werden. Dieses gilt nicht für Auswertungen mit Buchungs- und Belegdatum, die weiterhin gültig sind.

Insgesamt sind die gegebenenfalls erforderlichen Vorarbeiten zur Schaffung auswertbarer SAP-FI-Belege überschaubar. Für sich wiederholende Auswertungen empfiehlt sich ggf. die Einrichtung einer nach eigenen Wünschen vorkonfigurierten festen Download-FI-Belegliste mittels der SAP-Funktion „Quick-View“ und der logischen Datenbank „BRF“ als Datenlieferanten.

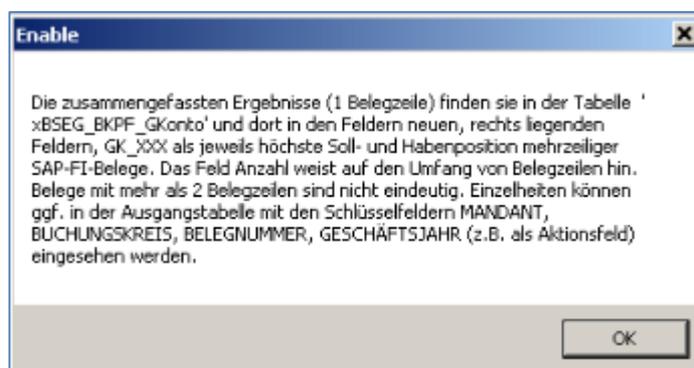
3 Die Skriptanwendung

Zunächst ist in IDEA die Tabelle mit den SAP-FI-Belegdaten zu öffnen. Hiernach kann das Skript alternativ als Menüanwendung (Menüpunkt „Extras“), über ein zugeordnetes Symbol oder direkt über die Menüfolge [EXTRA | MACROS | AUSFÜHREN] und der Auswahl des Skriptes gestartet werden.



Anschließend sind die in der Dialogmaske abgefragten Tabellenfelder zuzuordnen:

Das Programm arbeitet nach seinem Start im Hintergrund. Beachten sie bitte, dass bei größerem Belegvolumen mit mehreren Millionen Datensätzen angesichts der komplexen Auswertung längere Laufzeiten und ausreichend Speicherplatz auf der Festplatte für temporäre Zwischenergebnisse einkalkuliert werden sollten. Nach Programmende erscheint folgende Nachricht:



Alle erzeugten Tabellen weisen ein kleines „x“ vor dem Dateinamen auf. Sie sind somit leicht zu identifizieren und können bei Bedarf zusammenhängend gelöscht werden

4 Die Analyseergebnisse

Im Ergebnis werden die nachfolgenden Tabellen erzeugt:

IDEA Tabelle	Inhalte
xBSEG_BKPF_GKonto_0	Erweiterte Belegdatei mit angenäherten Gegenkonto-Infos
xDAT_BUCH_BEL_DIFF_GR_240_0	Differenz zwischen Buchungs- und Belegdatum gr. 240 Tage
xDAT_ERF_BUCH_DIFF_GR_240_0	Differenz zw. Buchungs- und Erfassungsdatum gr. 240 Tage
xDAT_ERF_UNGL_GJAHR_0	Erfassungsdatum nicht in Geschäftsjahr der Buchung
xSUM_SOLL_ANLA_GKTO_HB_0	Konto / Gegenkonto Kombination für Kontenart „Anlagen“ Gegenkonto „Hauptbuch“ – Sicht aus Sollbuchung
xSUM_SOLL_DEB_GKTO_HB_0	Konto / Gegenkonto Kombination für Kontenart „Debitoren“ Gegenkonto „Hauptbuch“ – Sicht aus Sollbuchung
xSUM_SOLL_HB_GKtoHB_0	Konto / Gegenkonto Kombination für Hauptbuchkonten Gegenkonto „Hauptbuch“ – Sicht aus Sollbuchung
xSUM_SOLL_KRED_GKTO_HB_0	Konto / Gegenkonto Kombination für Kontenart „Kreditoren“ Gegenkonto „Hauptbuch“ – Sicht aus Sollbuchung
xSUM_SOLL_SACH_GKTO_HB_0	Konto / Gegenkonto Kombination für Kontenart „Sachkonten“ Gegenkonto „Hauptbuch“ – Sicht aus Sollbuchung
xSUM_HABEN_ANLA_GKTO_HB_0	Gegenkonto / Konto Kombination für Kontenart „Anlagen“ Konto „Hauptbuch“ – Sicht aus Habenbuchung
xSUM_HABEN_DEB_GKTO_HB_0	Gegenkonto / Konto Kombination für Kontenart „Debitoren“ Konto „Hauptbuch“ – Sicht aus Habenbuchung
xSUM_HABEN_HB_GKtoHB_0	Gegenkonto / Konto Kombination für Hauptbuchkonten Konto „Hauptbuch“ – Sicht aus Habenbuchung
xSUM_HABEN_KRED_GKTO_HB_0	Gegenkonto / Konto Kombination für Kontenart „Kreditoren“ Konto „Hauptbuch“ – Sicht aus Habenbuchung
xSUM_HABEN_SACH_GKTO_HB_0	Gegenkonto / Konto Kombination für Kontenart „Sachkonto“ Konto „Hauptbuch“ – Sicht aus Habenbuchung

Die Details der Buchung können über ein IDEA-Aktionsfeld (Verweisfelder Buchungskreis, Geschäftsjahr, Belegnummer) zu der Ausgangsdatei referenziert und direkt angesteuert werden.

BUKRS	BELNR	GJAHR	KOART	SHKZG	DMBTR	GK_BETRAG_HW	GK_S_H_DIFFERENZ	GK_KO	GK_SH	HKONT	GK_HKONT	LIFNR	GK_LIFNR
0001	0100000569	2012	S	S	10.000,00	10.000,00	0,00	S	H	0000271100	0000100000		
0001	0100000570	2012	S	S	10.000,00	10.000,00	0,00	S	H	0000100009	0000110002		
0001	0100000571	2012	S	S	10.000,00	10.000,00	0,00	S	H	0000110002	0000100009		
0001	5000000531	2010	S	S	26,00	30,00	-4,00	S	H	0000231000	0000191100	0000001001	0000001001

MAN	BUKR	BELNR	GJAHR	BUZ	BSCHL	BSA	SHKZ	DMBTR	YORGN	HKONT	LIFNR	SAKNR	KUNNR	XBILK	GVTYP	ZT
1	172 000	5000000531	2010	1	89	M	S	4,00	RMWE	0000300000	0000001001			X		
2	172 000	5000000531	2010	2	96	S	H	30,00	RMWE	0000191100	0000001001			X		
3	172 000	5000000531	2010	3	83	S	S	26,00	RMWE	0000231000	0000001001				X	

So ist bei auffälligen Konto / Gegenkonto Buchungen ein direkter Blick in die einzelnen Belegpositionen möglich.

Für einzelne Kontenarten wird weiterhin jeweils eine Zusammenstellung aller Konto / Gegenkonto Kombinationen als Übersicht jeweils getrennt aus Sicht der Soll- und Habenbuchung erzeugt. Nachfolgend ein Beispiel für die Kontenart „Kreditoren“ und das Hauptbuch-gegenkonto:

LIFNR	GK_HKONT	ANZ_SAETZE	DMBTR_SUMME	HW_BETRAG_SOLL_S	GK_BETRAG_HW_SUM	GK_S_H_DIFFERENZ_SUM
0000000006	0001000016	2	2.255,00	2.255,00	2.255,00	0,00
0000000007	0001000006	12	13.326,00	13.326,00	13.100,40	225,60
0000000007	0001000010	2	250,00	250,00	250,00	0,00
0000000007	0001000016	8	5.270,00	5.270,00	5.270,00	0,00

Auffällige Konten- / Gegenkonto Kombinationen, z.B. hohe Betragsbuchungen auf Geldverkehrskonten direkt gegen Aufwandsbuchungen können so verfolgt werden. Auch hier ist der unmittelbare Zugriff auf zugehörige Buchungen und nachfolgend Belegpositionen möglich.

Buchungen mit hohen zeitlichen Differenzen zwischen Erfassungs- und Buchungsdatum oder beleg- und Buchungsdatum bzw. Erfassungsvorgängen, die nicht zu dem gebuchten Geschäftsjahr passen, werden ebenfalls in jeweils gesonderten Tabellen ausgegeben.

BUKRS	BELNR	GJAHR	BLDAT	BUDAT	CPUDT	DIFF_ERF_BUCH	DMBTR
0001	5000000542	2010	03.02.2010	03.02.2010	23.01.2011	-354	10,00
1000	1400000000	2011	04.08.2011	04.08.2011	02.07.2012	-333	2.669,41
1000	4900000002	2011	03.07.2012	04.08.2011	02.07.2012	-333	1.134,44
1000	4900000003	2011	14.08.2011	14.08.2011	14.08.2012	-366	4.190.380,00
1000	4900000004	2011	15.08.2011	15.08.2011	14.08.2012	-365	41.903,80
1000	4900000005	2011	21.08.2011	21.08.2011	21.08.2012	-366	100.000,00
1000	4900000006	2011	23.08.2011	23.08.2011	22.08.2012	-365	1.000.000,00
3000	0100000048	2010	01.01.2010	01.01.2010	05.12.2007	758	47,00
3000	0100000049	2010	01.01.2010	01.01.2010	05.12.2007	758	47,00
3000	0100000050	2010	01.01.2010	01.01.2010	05.12.2007	758	470,00

Über die bisher automatisch erzeugten Ergebnisse hinaus können von dem erweiterten FI-Datenkranz ausgehend manuell zahlreiche zusätzliche Analysen angestoßen werden. Hierfür stellen wir ein Anschluss-Skript „SAP-Beleganalyse“ bereit.

Hinweis:

Wir stellen alle Skripte zum kollegialen Gedankenaustausch ausschließlich zur Verwendung in der Prüfung zur Verfügung. Die Nutzung erfolgt auf eigene Gefahr und ohne jede Gewährleistung. Alle Rechte an diesen Entwicklungen behalten wir uns vor. Jede Nutzung außerhalb konkreter Prüfungen, z.B. für Seminar- und Schulungszwecke bedarf unserer ausdrücklichen Zustimmung.